

Presse-Information

P331/23
31. Oktober 2023

EBIT vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe im 3. Quartal 2023 im Rahmen des Analystenkonsens; Ausblick für 2023 unverändert

- **Umsatz im 3. Quartal 2023: 15,7 Milliarden Euro**
(Vorjahresquartal: 21,9 Milliarden Euro)
- **EBIT vor Sondereinflüssen im 3. Quartal 2023: 0,6 Milliarden Euro**
(Vorjahresquartal: 1,3 Milliarden Euro)
- **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im 3. Quartal 2023: 2,7 Milliarden Euro**
(Vorjahresquartal: 2,3 Milliarden Euro)
- **Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen im Gesamtjahr 2023 am unteren Ende der im Juli veröffentlichten Prognose-Bandbreiten erwartet**

Der Umsatz der BASF-Gruppe lag im dritten Quartal 2023 mit 15,7 Milliarden Euro um 6,2 Milliarden Euro unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Deutlich niedrigere Preise, vor allem in den Segmenten Materials, Chemicals und Surface Technologies, waren ausschlaggebend für den Rückgang. Höhere Preise im Segment Agricultural Solutions hatten einen positiven Effekt. Zusätzlich belasteten deutlich geringere Mengen in allen Segmenten die Umsatzentwicklung. „Die Absatzmengen waren in allen Kundenindustrien deutlich niedriger als im Vorjahresquartal – mit einer Ausnahme: der Automobilbranche“, so der BASF-Vorstandsvorsitzende Dr. Martin Brudermüller, der die Quartalszahlen gemeinsam mit Finanzvorstand Dr. Dirk Elvermann vorstellte.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal ging das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen um 772 Millionen Euro auf 575 Millionen Euro zurück. Dies liegt im Rahmen der durchschnittlichen Analystenschätzungen von 601 Millio-

nen Euro, die der Analysedienstleister Vara Research im Auftrag von BASF im Oktober 2023 ermittelt hat. Die Ergebnisentwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem deutlich geringeren EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente Chemicals, Nutrition & Care, Industrial Solutions sowie Materials. Auch bei Sonstige nahm das Ergebnis erheblich ab. Das Segment Agricultural Solutions steigerte das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich, während Surface Technologies das Ergebnis leicht erhöhte.

Im dritten Quartal 2023 fielen Sondereinflüsse im EBIT in Höhe von minus 181 Millionen Euro an, insbesondere aus Strukturmaßnahmen. Das EBIT lag mit 394 Millionen Euro deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals (1,3 Milliarden Euro).

Im Vergleich zum dritten Quartal 2022 sank das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen) um 780 Millionen Euro auf 1,5 Milliarden Euro und das EBITDA um 892 Millionen Euro auf 1,4 Milliarden Euro.

Das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen belief sich auf minus 249 Millionen Euro, verglichen mit 909 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Neben dem niedrigeren EBIT war dieser Rückgang auf das insgesamt negative Ergebnis von Wintershall Dea infolge von Sondereinflüssen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme betrug 82,6 Milliarden Euro zum 30. September 2023 und lag um 1,9 Milliarden Euro unter dem Wert zum Jahresende 2022. Die Nettoverschuldung belief sich am 30. September 2023 auf 18,9 Milliarden Euro, ein Anstieg um 2,6 Milliarden Euro gegenüber dem Jahresende 2022, aber ein Rückgang um 1,4 Milliarden Euro gegenüber dem 30. Juni 2023. Die Eigenkapitalquote war mit 48,8 Prozent zum Ende des dritten Quartals 2023 leicht höher als zum Jahresende 2022. „Insgesamt spricht dies für die finanzielle Stärke von BASF mit einer starken Bilanz und guten Kreditratings“, so Elvermann.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im dritten Quartal 2023 mit 2,7 Milliarden Euro über dem Wert des Vorjahresquartals von 2,3 Milliarden Euro. „Dies ist angesichts des deutlich niedrigeren Ergebnisses nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen eine bemerkenswerte Verbesserung“, so Elvermann. Die Mittelfreisetzung aus dem Nettoumlaufvermögen verbesserte sich im Vergleich zum dritten Quartal 2022 deutlich um 1,2 Milliarden Euro und betrug 1,9 Milliarden Euro. Maßgeblich für die Verbesserung war der Abbau der Vorräte. Der Free Cashflow

lag im dritten Quartal 2023 bei 1,5 Milliarden Euro, nach 1,3 Milliarden Euro im Vorjahreszeitraum.

Einsparprogramme werden bis 2026 insgesamt 1,1 Milliarden Euro jährlich beitragen

BASF arbeitet weiterhin konsequent an ihren Kostenstrukturen, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, vor allem in Europa. Das Unternehmen hatte Ende Februar 2023 ein Kosteneinsparprogramm mit Schwerpunkt Europa und die Anpassung der Verbundstrukturen in Ludwigshafen angekündigt.

BASF geht jetzt von jährlichen Kosteneinsparungen in den Bereichen außerhalb der Produktion bis Ende 2024 in Höhe von mehr als 600 Millionen aus und bis Ende 2026 von mehr als 700 Millionen Euro. Darin sind die auf Europa bezogenen Maßnahmen in den Bereichen Global Business Services und Global Digital Services enthalten. Zusätzliche Maßnahmen in diesen beiden Serviceeinheiten in anderen Regionen werden weitere 200 Millionen Euro beitragen. Elvermann: „Zusammen mit den Einsparungen aus der Anpassung der Verbundstrukturen in Ludwigshafen – das sind weitere 200 Millionen Euro – werden wir bis Ende 2026 Gesamteinsparungen von jährlich rund 1,1 Milliarden Euro erreichen.“

Ausblick 2023 für die BASF-Gruppe

Für das vierte Quartal 2023 erwartet BASF eine weitere Stabilisierung der Produktion in der globalen Chemieindustrie. Allerdings bleibt der gesamtwirtschaftliche Ausblick im aktuellen zinspolitischen Umfeld und angesichts zunehmender geopolitischer Risiken außerordentlich unsicher. Insbesondere könnten steigende Rohstoffpreise die Nachfrage und die Margen belasten.

Vor diesem Hintergrund hat BASF ihre Einschätzung zu den weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2023 beibehalten (Wachstumsannahmen aus dem Halbjahresfinanzbericht 2023; Werte auf halbe Prozentpunkte gerundet):

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,0 Prozent
- Wachstum der Industrieproduktion: 1,0 Prozent
- Wachstum der Chemieproduktion: 0,0 Prozent
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,10 US-Dollar/Euro
- Ölpreis der Sorte Brent von 80 US-Dollar/Barrel im Jahresdurchschnitt

Die im Halbjahresfinanzbericht 2023 veröffentlichte Prognose der BASF-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 bleibt ebenfalls unverändert:

- Umsatz zwischen 73 Milliarden Euro und 76 Milliarden Euro
- EBIT vor Sondereinflüssen zwischen 4,0 Milliarden Euro und 4,4 Milliarden Euro
- Return on Capital Employed (ROCE) zwischen 6,5 Prozent und 7,1 Prozent
- CO₂-Emissionen zwischen 17,0 Millionen Tonnen und 17,6 Millionen Tonnen

„Inzwischen erwarten wir für das Gesamtjahr einen Umsatz und ein EBIT vor Sondereinflüssen am unteren Ende der jeweiligen Bandbreiten“, so Brudermüller. Bei einer ausbleibenden Stabilisierung der Chemieproduktion ergeben sich Risiken aus einem weiteren Mengenrückgang und einer stärkeren Preisreduktion als erwartet.

Über BASF

Chemie für eine nachhaltige Zukunft, dafür steht BASF. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mehr als 111.000 Mitarbeitende in der BASF-Gruppe tragen zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt bei. Unser Portfolio umfasst sechs Segmente: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. BASF erzielte 2022 weltweit einen Umsatz von 87,3 Milliarden €. BASF-Aktien werden an der Börse in Frankfurt (BAS) sowie als American Depositary Receipts (BASFY) in den USA gehandelt. Weitere Informationen unter www.basf.com.

Die nachstehend genannten Informationen können Sie am 31. Oktober 2023 im Internet unter folgenden Links abrufen:

Quartalsmitteilung (ab 7.00 Uhr MEZ)

basf.com/quartalsmitteilung (Deutsch)

basf.com/quarterlystatement (Englisch)

Presse-Information (ab 7.00 Uhr MEZ)

basf.com/pressemitteilungen (Deutsch)

basf.com/pressrelease (Englisch)

Live-Übertragung (ab 9.00 Uhr MEZ)

basf.com/pressekonferenz (Deutsch)

basf.com/pcon (Englisch)

Rede (ab 9.00 Uhr MEZ)

basf.com/pressekonferenz (Deutsch)

basf.com/pcon (Englisch)

Live-Übertragung – Telefonkonferenz für Analysten und Investoren (ab 11.00 Uhr MEZ)

basf.com/aktie/telefonkonferenz (Deutsch)

basf.com/share/conferencecall (Englisch)

Pressefotos

basf.com/pressefotos (Deutsch)

basf.com/pressphotos (Englisch)

Footagematerial

tvservice.basf.com (Deutsch)

tvservice.basf.com/en (Englisch)

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. BASF übernimmt keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in dieser Mitteilung getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.